

Zwischenpräsentation am 07.11.2007 in Greifswald

zu der Studie „Deutsch-Polnischer Entwicklungsraum Oder/Neiße (DPERON) – Untersuchungen zur Raumplanung und Verkehrsinfrastruktur; Möglichkeiten der Umsetzung grenzübergreifender Investitionen“



Die Zwischenpräsentation fand im Alfred-Krupp-Wirtschaftskolleg statt. Die rund 90 polnischen und deutschen Teilnehmer wurden vom Präsidenten der Kommunalgemeinschaft Europaregion Pomerania e. V., Herrn Klemens Schmitz, begrüßt. Er verwies insbesondere auf die Bedeutung der Zusammenarbeit in einem wichtigen Bereich und auf die Sinnfälligkeit der Erstellung eines gemeinsamen integrierten Verkehrskonzeptes im Fokus der vorhandenen Ballungsräume Berlin und Szczecin, der Entwicklung in den ländlichen Räumen und der Bedürfnisse der Wirtschaft. Der Anstoß für ein solches Konzept für die Euroregion Pomerania für den Zeitraum 2007 bis 2013 wurde durch die Mitglieder gegeben. Die anderen Euroregionen im Grenzraum haben zwischenzeitlich diesen Gedanken aufgegriffen.



In dem Beitrag der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg, von Herrn Jürgen Stahl, wurde insbesondere die ganzheitliche Betrachtung des Raumes unter dem Gesichtspunkt der Kooperation und einer gemeinsamen Entwicklung statt Konkurrenz und daraus abzuleitender Schwerpunkte herausgestellt. Der Referent hob hervor, dass die in dieser Veranstaltung zu diskutierenden Ansätze wichtige Bausteine für einen intensiven Abstimmungsprozess zur räumlichen Entwicklung und zu regionalen und lokalen Infrastrukturmaßnahmen im Grenzraum sind.

Die Power-Point-Präsentation ist im Anhang verfügbar.



Der Stellvertretende Direktor der Abteilung Infrastruktur und Transport des Marschallamtes der Wojewodschaft Zachodniopomorskie, Herr Wojciech Drożdż, verwies in seinem Statement darauf, dass im Rahmen des DPERON-Prozesses die erforderlichen Entwicklungsmaßnahmen und Prioritätensetzung seitens der Wojewodschaft zur Entwicklung der Infrastruktur den Nachbarn näher gebracht werden können. Von ihm wurden die drei wichtigsten Projekte konzentriert erläutert (Vgl. anliegenden Beitrag).



Den Hauptteil der Veranstaltung nahm die Präsentation der Untersuchungsergebnisse der Räume in den Losen 1 und 2 ein sowie die Ansätze für das Integrierte Verkehrskonzept für die Euroregion Pomerania. Sie wurden von dem Bearbeitungsteam vorgestellt (siehe Power-Point-Präsentation). Beispielhaft sind anhand von Qualitätsprofilen für wichtige Verkehrsverbindungen der Zielerreichungsgrad im Ist und die nach Durchführung der vorgeschlagenen Infrastrukturmaßnahmen zu erwartende Reisezeit dargelegt worden sowie die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Zentren und Wirtschaftsstandorte.



In der vom Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Pomerania e. V., Herrn Peter Heise, moderierten anschließenden Diskussion standen insbesondere im Mittelpunkt:

- die Bedeutung der Nord-Süd-Korridore und der Ost-West-Verbindungen für den Untersuchungsraum DPERON;
- die Einbindung der Ergebnisse von DPERON in die Politische Initiative der Oder-Partnerschaft und deren wirkende Arbeitsgruppen;
- die Vernetzung von Ergebnissen anderer Internetprojekte mit dem DPERON-Prozess;
- die Möglichkeiten, die sich für die Umsetzung von Vorschlägen zu Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 im Rahmen des Ziels 3 „Europäische territoriale Zusammenarbeit - Grenzübergreifende Zusammenarbeit“ ergeben sowie
- bisher noch nicht erfasste Handlungserfordernisse für eine verbesserte Infrastruktur.



Der Vertreter der polnischen Botschaft, Herr Leszek Rejniewicz, stellte in seinem Beitrag die Unterschiede heraus, die es zwischen Deutschland und Polen hinsichtlich der Verantwortungsstrukturen gibt und verwies darauf, dass eine Reihe von genannten Vorschlägen in die Verantwortung der polnischen Zentralregierung fällt. Er machte deutlich, dass die Deutsch-Polnische Regierungskommission einer engen Zusammenarbeit deutscher und polnischer Regionen und Kommunen für die Weiterentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen besondere Bedeutung beimisst.

In seinen Schlussbetrachtungen hob der Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Pomerania e. V. nochmals hervor, dass es sich bei diesen Arbeiten und insbesondere beim Integrierten Verkehrskonzept für die Euroregionen um einen Meinungsbildungsprozess aus der Sicht der kommunalen Ebene handelt. Es ist ein Konzept, welches in einem gemeinsamen Dialog entwickelt wird, in dem die Möglichkeiten herausgestellt werden, die wichtige Voraussetzungen für eine zukunftssträchtige Entwicklung bilden und entsprechende infrastrukturelle Maßnahmen aus kommunaler und regionaler Sicht notwendig machen.

Der DPERON-Prozess ist als eine Unterstützung zu sehen, um zielgerichtet notwendige Schritte auf den jeweiligen Entscheidungsebenen zu treffen und herauszuarbeiten, mit welchen Mitteln und Maßnahmen über die Fördermöglichkeiten von Ziel 3 bessere infrastrukturelle Bedingungen geschaffen werden können.

Es wurde empfohlen bei Interesse die Dokumente im Zwischenbericht zu studieren, die abrufbar sind unter www.pomerania.net oder www.dperon.rbgp.pl

Anregungen und Hinweise zum Zwischenbericht und zum DPERON-Prozess werden zur weiteren Qualifizierung dankend entgegengenommen unter info@ebp.de.